

Die „E-Stelle“ ist längst ökumenisch geworden

Greddinger Altenclub „Frohe Runde“ trifft sich seit mehr als fünf Jahrzehnten – Quotenmann allein unter Frauen

Von Jürgen Leykamm

Gredding – In der Greddinger Hottellerie ist Luise Stallmann schon eine kleine Institution. Bekannt als gute Seele des Frühstücksambientes im „Hotel am Markt“, wo sie 36 Jahre lang tätig war. Sogar noch länger zurück reicht der Beginn der Alternachmittage der „Frohen Runde“, die vor über einem halben Jahrhundert an den Start gingen. Auch hier hat die gebürtige Hersbruckerin jahrzehntelanges Engagement an den Tag gelegt, seit langem ist sie Hauptverantwortliche.

„Dabei bin ich da eigentlich eher hineingerutscht“, sagt sie im Gespräch mit unserer Zeitung ganz bescheiden. Einzelkämpferin ist sie ebenso wenig. Die Organisation stemmt sie gemeinsam mit Iris Piontkowski. Um die Buchführung kümmert sich Ingrid Breuer.

Luise Stallmanns persönliche Geschichte in Gredding beginnt noch, bevor es die Treffen der Senioren gab. Als ihr Ehemann einen Arbeitsplatz an der E-Stelle – die Erprobungsstelle der Bundeswehr ist heute als Wehrtechnische Dienststelle (WTD) 81 bekannt – bekommt, zieht das Paar an die Schwärzacht. 1968 ist das. Im Jahr zuvor wird in Gredding die evangelische Apostelkirche eingeweiht. In dieser evangelischen Gemeinde finden viele der zugezogenen WTD-Mitarbeiter eine geistliche Heimat. Das Gemeindeleben wächst – und so bemüht man sich, Angebote für die verschiedenen Gruppen zu unterbreiten. Eben Frauenachmittage. Oder Veranstaltungen für die ältere Generation.

Die Alternachmittage werden aus der Taufe geloben. Sie haben 1969 zarte Anfänge: Es gibt einen an Ostern, einen an Weihnachten – immer im Gemeindefaal des Gotteshauses. Mit dem Saal selbst hatte Stallmann lange ihre Schwierigkeiten: „Am Anfang hat es mir gar nicht gefallen – aber mittlerweile liebe ich diese Kirche.“

Langsam weitet sich das Angebot aus. In den 1970er-Jahren einigt man sich darauf, die Nachmittage jeden letzten Donnerstags im Monat stattfinden zu lassen, was bis heute der Fall ist. Sie erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, bis zu knapp 40 Menschen nehmen teil. In den ersten Jahren dominieren die Protestanten das Geschehen und sorgen hier für eine gestützte „E-Stelle“. Diesmal steht das „e“ für evangelisch. Das hat sich im Lauf der Zeit grundlegend geändert. Derzeit ist Parität zwischen 70 und 100 Jahren sind katholisch.

Nur am Namen hat sich nichts

geändert: Seit den Anfangstagen firmiert die Gruppe als „Altencub Frohe Runde“. Ein Titel, „den sich die Senioren selbst gegeben haben“, sagt Stallmann. Apropos: Sollte es aus Respekt vor den Beteiligten nicht besser Seniorenclub heißen? „Nein. Am jetzigen Begriff stört sich niemand. Außerdem wird er so gut wie gar nicht gebraucht. Wird eine Dame getragen, wohin sie geht, sagt sie nur: Zur frohen Runde.“

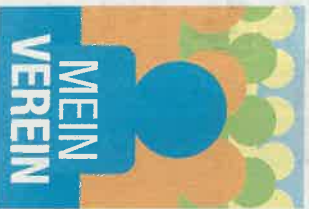
Und die wird in der Regel von Frauen besucht. In diesen Tagen gibt es gerade einmal einen Quotenmann, der aus der Eifel nach Gredding zu seiner Tochter gezogen ist. Doch dieser einzige Mann ist dafür umso aktiver und bereichert mit seinen Diavorträgen die Treffen ungemein. Diese beginnen um 14 Uhr und dauern maximal drei Stunden. Andacht, Lieder, Lösung und eine Geschichte für die Geburtstagskinder, die jeweils mit einer Kerze und einem Fläschchen Sekt bedacht werden, sind dabei feste Bestandteile.

Eine Besonderheit ergibt sich bei den Nachmittagen Mitte der 1990er-Jahre, als der letzte Donnerstag im Monat auf einen Gründonnerstag fällt. „Die Gelegenheit könnten wir doch nutzen, um gemeinsam Abendmahl zu feiern“, erinnert sich Stallmann an die damalige Ahnung aus den Reihen der Senioren. Sie wird umgesetzt und zu einem absoluten Erfolg: die Geburtsstunde einer neuen Tradition. Denn seither findet an jedem Gründonnerstag das Monats-treffen statt – und das Abendmahl ist immer dabei. Genauso wie zwei Hefezöpfe – von Stallmann persönlich gebacken.

Gemeinsam mit Piontkowski ist sie es auch, die zu anderen Anlässen für Kuchen sorgt. Fritther gab es aus den Reihen der Senioren, noch mehr Bäckerinnen, was mit deren zunehmenden Alter aber stetig abnahm. Immer seltener

finden sich im Lauf der Zeit auch Teilnehmer aus dem örtlichen Seniorenheim. Was aber auch daran liegt, dass dort selbst ein breites Programm für die Bewohner geboten wird. So bleibt es bei der frohen 16er-Runde. Doch die Arbeit wird nicht weniger – unabhängig von der Zahl.

Das weiß auch Stallmann, als sie 2006 nach dem Tod der bisherigen Leiterin deren Posten antreten bekommt. „Den Job wollte ich eigentlich gar nicht“, gesteht sie. Doch sie denkt schnell um und engagiert sich seither mit großer Leidenschaft. Das Kirchenjahr spiegelt sich thematisch bei den Treffen wieder – Höhepunkte sind unter anderem Weihnachten und Erntedank. Auch mal bewusst in abge-



Seit Jahrzehnten setzt sich Luise Stallmann für den Altencub „Frohe Runde“ ein. Die Geselligkeit der Senioren kann leider heuer viel zu kurz. So wie die eine Kerze am Adventskranz müssen sie ihr eigenes Licht alleine leuchten lassen.

Foto: Leykamm

Serie über Greddinger Vereine

Vereine sind sozialer Anlaufpunkt, Trainingsort, Beratungsort, Freizeitfüller oder auch das zweite Wohnzimmer. Vereint zu sein, ist während der Corona-Pandemie allerdings schwieriger denn je geworden, die derzeitige Pandemie hat auch die Vereinswelt verändert. Trotz einer ganzen Reihe von Lockerungen ist es nicht möglich, alle

gewohnten Aktivitäten zu betreiben. Der Kontakt zu den Mitgliedern und Förderern ist auf den gewohnten Wegen nur noch eingeschränkt möglich. Fehlendes Geld ist für die oftmals ehrenamtlich geführten Vereine nicht das Hauptproblem. Ihr Erfolg misst sich nicht am Vereinskonto, sondern den Aufgaben und Zielen.

Den, die sich die Menschen setzen. Gerade in diesen für alle so schwierigen Zeiten ist es wichtig, Vereine nicht ins Abseits geraten zu lassen. Deshalb stellt unsere Zeitung an dieser Stelle in loser Abfolge Vereine in den Blickpunkt, die – oftmals fast unbemerkt von außen – sozusagen der soziale Kitt der Gesellschaft sind.

luf

Stabgitterzäune
vertikal - anstrahlt - grün
Säulen zum Aufschieben oder zum Einstecken
aus Lagerinventar

GRÜNERT ZAUNRAIL GmbH
Rainerau 2 · 98529 Schornbäumen
☎ (0 82 52) 9 15 00 · Fax 91 50 50
www.gruener-tz-aunbau.de

Große Ausstellung jederzeit geöffnet!

den Grillfesten beweist Pfarrer Rudolf Hackner regelmäßig, dass er neben Seel- auch Leibsorge beherrscht. Ein anderes Mal ist ein Pfarrer aus Tansania zu Gast. Und einmal jährlich gibt sich der Bürgermeister ein Stelldichein. Doch egal, wer hier als Gast Reden schwängt: Sie müssen kurz sein, man will Zeit für Geselligkeit haben. Gesellschaftsspiele sind verpönt, weil sie Grippebildung zur Folge haben. Ausflüge führen nach Nördlingen oder Rothenburg sowie in die Fränkische und Hersbrucker Schweiz. Als die Teilnehmerzahl nicht mehr ausreicht, um den Bus bezahlen zu können, schließt sich die „Frohe Runde“ 2018 einfach mit den Senioren aus Thalmässing und Altfershausen zusammen. Ein Jahr später macht sich die zusammengegründete Gruppe auf, um am Alten Kanal eine sogenannte Treidelfahrt auf dem Ludwigskanal bei Mithlhausen zu unternehmen. Auf einem vom Pferd gezogenen Kahn.

„Damals haben wir noch nicht gewusst, dass so etwas heuer nicht mehr möglich ist“, blickt Stallmann zurück. Die vorerst letzte Frohe Runde findet im Februar 2020 statt. Die Idee, im Sommer nach draußen zu gehen, wird schnell verworfen. Immerhin gab es an Weihnachten vor ein paar Tagen eine kleine Überraschung, als die drei Leitungsdamen den Senioren Geschenke an die Tür brachten. Doch immer wieder bekommt das Trio die Frage zu hören: „Haben wir bald wieder Alternachmittage?“ Immer muss verneint werden. – es fehlt das grüne Licht aus dem Pfarrbüro. Das Ausbleiben der Treffen schmerzt: „Die frohe Runde vermissen wir schon sehr. Vor allem das gemeinsame Rat-schen“, sagt Stallmann.

Die Planungen für 2021 sind längst fertig. Was von ihnen umgesetzt werden kann, weiß derzeit niemand. „Dass wir im Januar alle mit Masken und großem Abstand im geschlossenen Raum sitzen, kann ich mir aber nicht vorstellen. Da ist keine echte Gemeinschaft möglich.“ HK